**Ein Bild, das Messer, Tisch enthält.

Automatisch generierte Beschreibung**

****

**«Du wirst hinter mir hersehen. Aber mein Angesicht wird nicht zu sehen sein.»**

Liebe Leserin, lieber Leser,  
vielleicht haben Sie Zeit und Lust, den ganzen Text zu lesen, aus dem das obige Zitat stammt? Es steht im Buch Exodus, Kapitel 33. Kurz zusammengefasst: Moses kämpft mit einer Enttäuschung. Und er fragt nach dem Sinn der langen Wanderung durch die Wüste, wenn der Ausgang der Geschichte ungewiss ist.

Wer von uns hätte nicht schon den Wunsch gehabt, hinter das Grosse Geheimnis zu blicken? Moses bittet Gott im Gespräch um das Privileg, einen Blick in die Zukunft zu tun: „Lass mich deine Wege wissen, damit ich dich erkenne.“ Am Schluss willigt Gott ein ganz kleines Stück ein: Ich ziehe an dir vorüber und bedecke mit meiner Hand deine Augen, aber du darfst hinter mir hersehen. Wie wenn er sagen wollte: Die Zukunft soll offenbleiben. Aber schau zurück auf den Lebensweg, den du bisher gegangen bist. Du wirst Spuren Gottes darin entdecken. Daraus kannst du das Vertrauen gewinnen, dass auch morgen und übermorgen die Spur Gottes in deinem Leben zu finden sein wird.

**Gebet:**

Gott  
du hast mich geheilt  
und meine Seele vom Tod befreit.

Auf düsterem Pfad  
abgrundnah  
ging ich  
doch du warst immer bei mir  
und liessest mich nicht  
zugrunde gehen.

Meinem Fuss   
gabst du Leben zurück  
die Kraft des Lichts.

Jetzt gehe ich dir  
mit Freuden entgegen  
und danke dir für meine Zufriedenheit.  
Amen.  
(Gebet zu Psalm 30, in: Sylvia Lutz, Gebete zu Psalmen, 1991)

*Pfr. Markus Sahli*